

e) Der Streitwert des Verfügungsgegenstandes wird auf 1000 RM festgesetzt.

Halle (Saale, den 30. März 1933.

Amtsgericht, Abt. 6.

Runge, Amtsgerichtsrat.

Ausgefertigt:

LS. Gabisch, Justizsekretär als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

(VII/179)

Uhrgehäuse aus Messing oder Eisen mit Goldüberzug dürfen nicht mit dem Goldstempel versehen werden. Wir geben nachstehend einen Beschluß der Handelskammer Pforzheim in dieser Frage wieder:

„Die Handelskammer Pforzheim hat sich in mehreren Sitzungen und in Fühlungnahme mit den anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie mit der Frage der Stempelfähigkeit von un-

echten Uhrgehäusen mit Goldüberzug beschäftigt und ist zur Überzeugung gekommen, daß die Stempelung nicht zulässig ist. Das geht auch einwandfrei aus § 4 des Feingehaltsgesetzes vom 16. Juli 1884 hervor, wonach nur goldene Uhrgehäuse gestempelt werden dürfen.“

Die hier gekennzeichneten Uhren dürfen demnach nicht mehr ohne nähere Aufklärung als goldene Uhren angepriesen werden. Wir hoffen, daß die Fabrikation dieser Uhren, die nur auf die Täuschung des Publikums berechnet sind, eingestellt wird. Damit würde das Ziel unseres jahrelangen Kampfes gegen diese Uhren erreicht sein. Wir warnen unsere Kollegen, diese Uhren als goldene Uhren anzuzeigen. Wir sind verpflichtet, gegen derartige Anpreisungen vorzugehen, und wir hoffen, daß es uns unsere Kollegen ersparen werden, gegen sie vorgehen zu müssen.

(VII/184)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König

An die Mitglieder des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher!

Um dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher die Übereinstimmung mit der nationalen Regierung zu sichern und ihm zu ermöglichen, in der talkräftigsten Weise für eine schnelle Gesundung des Uhrngewerbes zu arbeiten, hat der Vorstand des Zentralverbandes einstimmig beschlossen, sich durch zwei Vorstandsmitglieder aus der Nationalsozialistischen Partei zu ergänzen.

Er hat deshalb die Herren

C. Carlensen (Köln a. Rh.) und

Ferd. M. Busse (Berlin)

gebelen, als kommissarische Mitglieder in den Vorstand des Zentralverbandes einzutreten. Beide Herren haben ihre Mitarbeit zugesagt. Auch die Zentralleitung der Nationalsozialistischen Partei in München hat ihr Einverständnis zu dieser Maßnahme gegeben.

Wir geben unseren Mitgliedern hiervon im Auftrage des Vorstandes Kenntnis.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, e. V.,
Siß Halle (Saale)

Die Geschäftsstelle: W. König, Verbandsdirektor.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Der Bayerische Uhrmacherlandesverband unter nationalsozialistischer Führung. Die Münchener Fachgruppe nationalsozialistischer Uhrmacher im Kampfbund berief für Montag Nachmittags, den 3. April, eine General-Mitgliederversammlung der Uhrmacher-Zwangsinnung München und Umgebung ein. Zahlreich war die Kollegenschaft erschienen, die Versammlung stand im Zeichen des Hakenkreuzes, es sollte Stellung genommen werden zur Gleichschaltung auch des Uhrmacherstandes mit den amtlichen Stellen. Nach einer vorhergegangenen Information durch den Fachgruppenleiter trat der Innungsvorstand mit dem Vorsitzenden des Bayerischen Uhrmacherlandesverband geschlossen von den Ämtern zurück. Die Leitung des Verbandes und der Innung übernahm mit Zustimmung aller Kollegen Pg. Uhrmachermeister Herbert Armbrüster. Nach einem überzeugenden politischen Vortrag eines Parteigenossen aus einem anderen Berufsstande trat ein großer Teil der Kollegen dem Kampfbunde als Mitglieder bei. Ehrenobermeister W. Tombrock gab zum Schluß der Versammlung mit temperamentvollen Worten der Hoffnung Ausdruck, daß der neuen Verbands- und Innungsleitung gelingen möge, was lange Jahre hindurch das Ziel der aufopfernden Tätigkeit der alten Vorstände gewesen sei. Der neue Obermeister schloß die denkwürdige General-Mitgliederversammlung mit einem Heil dem Uhrmacherstand.

Cottbus. (Zwangsinnung.) Sehr geehrtes Mitglied! Hiermit laden wir Sie zu der am Montag, dem 10. April, 14 Uhr, im Lokal „Stern an der Promenade“ (Stürze), Spreestraße, stattfindenden Innungs-Vierteljahrsversammlung sowie zu der am Freitag, dem 21. April, 19 $\frac{1}{2}$ Uhr, im gleichen Vereinslokal stattfindenden außerordentlichen Innungsversammlung höflichst ein. Tagesordnungen: Montag, den 10. April, 14 Uhr: 1. Protokoll der letzten Innungsversammlung; 2. Statutenbesprechungen; 3. aktuelle Berufsfragen mit eventuellen diesbezüglichen Beschlüssen; 4. Standesehre und unlauterer Wettbewerb mit diesbezüglichen Beschlüssen; 5. Beitragsinkasso; 6. örtliche Mittelstandsfragen mit eventuellen diesbezüglichen Beschlüssen; 7. Verschiedenes, Anträge usw. Diejenigen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, wollen die Regulierung dieser fälligen Beiträge spätestens in dieser Innungsversammlung vornehmen, da andernfalls die zwangsweise Einziehung durch den Magistrat nicht zu umgehen sein wird. (VII/181)

Hermann Frank, Obermeister.

Waldenburg. (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 24. April, 13 Uhr, findet in Waldenburg, Katholisches Vereinshaus, die statuten-gemäße Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung geht den Mitgliedern schriftlich zu. (VII/178) Bruno Glatzel, Schriftf.

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Nürnberg. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Am Donnerstag, dem 13. April, findet unsere erste diesjährige Pflichtversammlung in Nürnberg, im „Künstlerhaus“ (nächst dem Hauptbahnhof), statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache. Zeitgemäße Tagesordnung. Beginn 14 $\frac{1}{2}$ Uhr. (VII/183) Emil Richter, Schriftführer.

Freie Uhrmacherinnung zu Berlin. Im Zuge der neuesten politischen Entwicklung wurde Uhrmachermeister Friß Lamprecht, Leiter der Berliner Fachgruppe der Uhrmacher und Juweliere im Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes der N. S. D. A. P. und Stadtverordneter von Berlin, zum kommissarischen Obermeister der Freien Uhrmacherinnung zu Berlin ernannt, und gleichzeitig legten die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Ämter nieder. Zu der Innungsversammlung am 31. März, in der vor allem Mitteilungen über die künftige Entwicklung der Organisation und über besondere Fragen des Uhrmacher- und Juweliergewerbes gemacht werden sollten, wurden außer den Innungsmitgliedern auch die nur im Kampfbund organisierten Fachgenossen eingeladen. Erschienen waren etwa 300 Personen. Der kommissarische Obermeister Friß Lamprecht gab die folgende Erklärung ab:

„Das deutsche Volk hat die Machtübernahme des Führers der N. S. D. A. P. durch die Wahl am 5. März 1933 beauftragt. Der Schwung der nationalen Revolution kann vor alten Überlieferungen nicht Halt machen. Alles muß stürzen, um Platz zu schaffen für den Neubau des öffentlichen Lebens. Alle Personenfragen haben zurückzustehen vor der Sache, das deutsche Volk wieder zum Aufstieg zu bringen.“

Die Gleichschaltung aller öffentlichen Einrichtungen mit dem politischen Ziel der Reichsführung ist Vorbedingung für ein Gelingen.

Die Uhrmacherschaft Berlins soll aber nicht nur gleichgeschaltet werden, sondern sie soll durch die jetzt führenden Kollegen hinter die politische Führung gestellt werden, einer politischen Führung, die aus staatspolitischen Notwendigkeiten dem Mittelstand größte Förderung angedeihen lassen will. Mit größter Liebe zur Sache und mit aller Kraft wollen auch wir mitarbeiten an der Rettung unseres Vaterlandes!

Versprechungen zu machen, liegt nicht in unserem Wesen. Wir wollen der Berliner Kollegenschaft aber heute sagen, wo wir die große Kraft der nationalen Bewegung ansetzen, um Ordnung in unsere eigenen Reihen, in unseren Uhrmacherberuf, zu bringen.

In bezug auf das Reparaturgeschäft, das tägliche Brot des Uhrmachers, fordern wir die baldige Einführung der Handwerkerkarte oder die Konzessionierung.